



AUS DER FORSTKAMMER

FBG-Tagungen

Die aktuelle Forstreform in Baden-Württemberg, die Zulassungsproblematik von Pflanzenschutzmitteln, die Lage am Holzmarkt und die Frage „Was ist unsere Zukunft als FBG?“ beschäftigten uns in zwei spannenden FBG Tagungen in Waldau und Kupferzell Ende Oktober. Die Sorge um die Zukunft ist da, aber auch der Wille Zukunft zu gestalten und sich als FBG in Zukunft neu zu definieren, zu positionieren und untereinander zu kooperieren. „Gegenseitige Stärkung“ und „Zusammen nach vorne schauen“ war der Konsens – die Forstkammer ist gespannt auf die kommende Zeit und freut sich, diesen Prozess zu begleiten! Ein großes "Danke" allen Referenten, die zu dem Gelingen dieser Tagungen beigetragen haben: Dr. Andy Selter (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Martin Müller (Lebenswerke GmbH), Stephan Wunderlich (Flügel GmbH), Joachim Prinzbach (FVS eG – Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald), Helmut Stanzel (FSLwV – Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwäbischer Limes w.V.) sowie Michael Korn und Daniel Fritz (PEFC Deutschland) für die im Anschluss der Nord-Tagung stattgefundene PEFC-Schulung für FBGs!

Über die FBG-Tagung Süd berichtete die [Badische Zeitung](#). Zu den FBG-Tagungen Süd und Nord finden Sie im kommenden Waldwirt 6/2017 einen ausführlichen Bericht.

Quelle: Forstkammer

POLITIK UND RECHT

Baden-Württemberg will Bauen mit Laubholz voranbringen

"Eine verstärkte Verwendung von Holz im baulichen Bereich hilft uns, die Klimaschutzziele der Gesellschaft zu erreichen. Vor allem im Bauen mit Laubholz stecken noch erhebliche Potenziale, die wir gemeinsam mit der Branche erschließen müssen", sagte die Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Friedlinde Gurr-Hirsch (MdL), am 25.10.2017 im Stuttgarter Hospitalhof anlässlich der Eröffnung der 39. "Fachtagung Holzbau". "Fakt ist, dass die Bauordnung des Landes beim mehrgeschossigen Bauen mit Holz für den Brandschutz häufig teure Einzelfallprüfungen erfordert, was diese Bauweise benachteiligt. Ziel der Landesregierung ist es, diese technischen und formalen Hemmnisse abzubauen", betonte die Staatssekretärin.

Quelle: Holz-Zentralblatt online – Newsletter

Aktionsbündnis fordert neues Ressort für den ländlichen Raum

Aufgrund der momentan laufenden Sondierungs- und anschließend anstehenden Koalitionsverhandlungen hat sich ein breites Aktionsbündnis des ländlichen Raums zusammengeschlossen und eine gemeinsame Positionierung verabschiedet. Die zwölf beteiligten Verbände fordern ein neues Ressort für den ländlichen Raum, welches über die bisherigen Aufgaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hinaus Kompetenz und Zuständigkeit für sämtliche Fragen der Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum bündeln soll. Damit schließt sich das Bündnis dem Vorschlag des Sachverständigenrates Ländliche Entwicklung an.

Das Aktionsbündnis positioniert sich zudem klar für mehr Investitionen in die Infrastruktur des ländlichen Raumes, vor allem in schnelle Internetverbindungen und Erneuerbare Energien.

Beteiligte Verbände:

- Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände – Die Waldeigentümer e.V.
- Bund der Deutschen Landjugend e.V.
- Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.
- Deutscher Bauernverband e.V.
- Deutscher Jagdverband e.V.
- Deutscher LandFrauenverband e.V.
- Deutscher Landkreistag
- Deutscher Raiffeisenverband e.V.
- Deutscher Weinbauverband e.V.
- Familienbetriebe Land und Forst e.V.
- Gesamtverband der deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e.V.
- Zentralverband Gartenbau e.V.

Quelle: Arbeitsbündnis Ländlicher Raum

HOLZMARKT UND BETRIEB

Holzwerkstoffbranche beunruhigt

Rund 120 Fachleute aus der Holzwerkstoffbranche trafen sich am 19. und 20. Oktober beim "Grecon-Holzwerkstoffsymposium" in Bad Homburg nahe Frankfurt am Main, um über die Lage der Branche zu sprechen. Und diese Lage wird unisono als gut bis sehr gut angesehen. Ein Auslastungsproblem gebe es im Moment nicht, eher im Gegenteil. Massiv sieht sich die Branche aber durch die neue, zum 31. August vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) veröffentlichte Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVVTB) vor allem in Bezug auf VOC bedroht. Aufgrund einer weiterhin fehlenden, aber weit gediehenen europäischen Regelung seien Umweltbundesamt (UBA) und DIBt in einem nationalen Alleingang mit verschärften Vorgaben vorgeprescht. Praktisch bedeuteten diese das Aus für alle inhaltsreichen Hölzer, speziell Nadelhölzer. Laut Anhang 8 gelte die Bestimmung für alle "geklebten und behandelten Hölzer", die im Bauwesen eingesetzt werden. Konkret bei Holzwerkstoffen sind davon OSB und Spanplatten betroffen. In der Branche will man nun Klagemöglichkeiten prüfen.

Die MVVTB ist unter diesem [Link](#) einsehbar.

Quelle: Holz-Zentralblatt online – Newsletter

Hintergrund: Flüchtige organische Verbindungen werden abgekürzt als VOC (nach dem englischen Begriff **v**olatile **o**rganic **c**ompounds) bezeichnet. Dabei handelt es sich um eine Sammelbezeichnung für organische Stoffe, die leicht verdampfen und schon bei niedrigen Temperaturen – zum Beispiel bei Raumtemperatur- gasförmig vorliegen. Die jüngst veröffentlichte Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVVTB) legt die Anforderungen an VOC-Emissionen für alle geklebten und behandelten Hölzer fest. Für die Bildung von Emissionen sind die Inhaltsstoffe der verwendeten Hölzer von elementarer Bedeutung. Somit sind inhaltsstoffreiche Hölzer, also vor allem Nadelhölzer, besonders betroffen. Bei Nadelhölzern handelt es sich dabei hauptsächlich um Terpene, Harze, Proteine, polyphenolische Bestandteile, Stärke, Fette sowie Zucker.

HINWEISE & HINGUCKER

KWF veröffentlicht aktualisierte Version seiner digitalen Rettungspunkte-Karte

Am 27. Oktober veröffentlichte das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. eine aktualisierte Version seiner digitalen Rettungspunkte-Karte. Mit der Version 2.3 stehen nun über 52.000 Rettungspunkte zum kostenfreien Download zur Verfügung. Um die Qualität und die Anzahl der Punkte im Datensatz weiter zu steigern, hat das KWF außerdem zeitgleich die Broschüre „Ausweisen forstlicher Rettungspunkte“ veröffentlicht. Damit liegt für Waldbesitzer und verantwortliche Stellen ein umfassender Handlungsleitfaden für das Ausweisen forstlicher Rettungspunkte vor.

Weitere [Informationen](#).

Quelle KWF - Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V.

Die Ess-Kastanie ist Baum des Jahres 2018

Der botanische Blick richtet sich 2018 auf eine in Deutschland eher seltene Baumart: Die Ess-Kastanie. Wo sie wächst überrascht *Castanea sativa* jedoch mit kulinarischer wie praktischer Vielseitigkeit – und nicht zuletzt mit ihrer reizvollen Blütenpracht. Bei der Ausrufung am 26. Oktober im Berliner Zoo durch die Baum des Jahres Stiftung, pflanzte Dr. Silvius Wodarz gemeinsam mit der frischgebackenen Deutschen Baumkönigin 2018 Anne Köhler den Jahresbaum. Schirmherr Minister Peter Hauk (MdL) freut sich auf ein wegweisendes Jahr für die Ess-Kastanie.

Lesen Sie [mehr](#).

Quelle: Baum des Jahres - Dr. Silvius Wodarz Stiftung

„Der Waldpräsident“ – Portrait Philipp zu Guttenberg im Handelsblatt

Das Handelsblatt hat am 1. November ein Portrait von AGDW-Präsident Philipp zu Guttenberg veröffentlicht. Unter dem Titel „Der Waldpräsident“ berichtet der stellvertretende Chefredakteur der Wirtschafts- und Finanzzeitung, Peter Brors, über zu Guttenbergs politisches Engagement für die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder in Berlin und Brüssel. Den Artikel finden Sie [hier](#).

Quelle: AGDW – Die Waldeigentümer

Neuzulassung für Glyphosat nur für fünf weitere Jahre

Noch immer ist keine Einigung der EU-Mitgliedstaaten über die Zulassung des Pflanzenschutzmittelwirkstoffes Glyphosat erfolgt. Eine für den 1. November angesetzte Abstimmung wurde auf den 9. November verschoben. Im Ständigen Ausschuss für Pflanzen, Tiere, Lebens- und Futtermittel soll dann über eine Neuzulassung für fünf weitere Jahre abgestimmt werden. Damit folgt der Ausschuss dem Votum des Europaparlaments, das sich am 31. Oktober für eine Glyphosatzulassung bis maximal 2022 ausgesprochen hatte. Danach soll es keine erneute Genehmigung des Totalherbizids mehr geben. Für die Optionen einer Zulassung für weitere zehn, sieben oder drei Jahre hatten sich jeweils keine qualifizierten Mehrheiten ergeben. Deutschland enthielt sich bei der Abstimmung. Die gegenwärtige Zulassung läuft Ende des Jahres aus, wobei grundsätzlich eine maximale Verlängerung um 15 Jahren möglich wäre. Der Wiederzulassungsprozess löst indes wachsenden Unmut bei Landwirten und Genossenschaften aus. Die EU-Ausschüsse der Bauernverbände (COPA) und ländlicher Genossenschaften (COGECA) fordern eine Zulassungsverlängerung von Glyphosat auf wissenschaftlicher und nicht auf politischer Basis. Sie verwiesen dabei auf die Einschätzungen der EFSA und der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), wonach Glyphosat als unbedenklich gelte.

Quelle: BBZ – Badische Bauern Zeitung

Bayern gibt wieder mehr Geld für Waldumbau

Den Waldbesitzern in Bayern steht ab sofort wieder die gesamte Palette des Waldförderprogramms offen, wenn sie ihre Wälder auf den Klimawandel vorbereiten wollen. Das hat Forstminister Helmut Brunner im Vorgriff auf die Verabschiedung des Nachtragshaushalts 2018 im Bayrischen Landtag mitgeteilt. In den vergangenen Monaten waren Zuschüsse für die Pflege von Jungbeständen und Naturverjüngung zeitweise ausgesetzt. Die Förderung ist ein Bestandteil der Waldumbau-Offensive 2030, mit der jährlich statt bislang 6 000 künftig 10 000 ha Privat- und Körperschaftswälder in stabile und artenreiche Mischwälder umgewandelt werden sollen. Dazu sollen u.a. die Beratung der Waldbesitzer verstärkt und Regional-Programme wie die Initiative Zukunftswald auf ganz Bayern ausgedehnt werden. Dafür will die Staatsregierung bis 2030 insgesamt 200 Mio. Euro und 200 zusätzliche Planstellen bereitstellen.

Quelle: Holz-Zentralblatt

Biberschäden steigen

Größeren Raum nahm im Meinungsaustausch mit Ministerialdirigent Hauck im Landesbauernverband-Vorstand die Schilderung zunehmender Biberschäden ein. Danach kommt es vermehrt zu Überschwemmungen und Abholzung in Waldgebieten. Viele Vorstandsmitglieder äußerten ihren Unmut über die ihrer Ansicht nach teils starre Haltung von Naturschutzverbänden und mangelnde Unterstützung durch Landkreise und das Land. Sie fordern einen Biberfonds, aus dem die Schäden ausgeglichen werden. Für dessen Einrichtung haben sie zahlreiche Unterschriften gesammelt, die dem zuständigen Umweltminister übergeben werden sollen,

Quelle: BW agrar - Landwirtschaftliches Wochenblatt

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- **Überregionales Lehrgangsangebot des Landesbetriebs ForstBW für Privatwaldbesitzer/innen an den Forstlichen Bildungszentren des Landesbetriebs ForstBW** Das gesamte Lehrgangsangebot des Landesbetriebs ForstBW von September bis Dezember 2017 finden Sie unter www.wald-online-bw.de.
- **Windenergie mit STOREENERGY** am 15. + 16. November 2017 bei der Messe Offenburg. Zweitägiger Kongress mit Fachausstellung "Windenergie - expo & congress". Online finden Sie weitere Informationen unter www.windenergie-offenburg.de und www.storeenergy.de
- Der **Solarbranchentag BW 2017** wird am 20. November 2017 im Hospitalhof in Stuttgart stattfinden.
- **Holzenergie-Tagung Baden –Württemberg 2017:** 23. November 2017 an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg. Programm, Anmeldemodalitäten und Downloads finden Sie [hier](#).
- **Kommunaler Klimaschutzkongress 2017** am 29. November von 9.30 bis 16.30 im Rathaus Stuttgart. Das Programm kann [hier](#) eingesehen werden. Um Anmeldung über diesen [Link](#) wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenfrei.
- **Drückjagdseminar** am 05.12.17 bis 06.12.17 in Tuttlingen und Geisingen mit anschließender Drückjagd. Teilnehmer: Revierpächter, Jagdleiter und Personen, die mit den Abläufen bei einer Drückjagd befasst sind. Anmeldefrist: 10. November 2017. Weitere [Informationen](#).
- Das **38. Freiburger Winterkolloquium Forst und Holz** zum Thema „Wie kampagnenfähig sind eigentlich Forst- und Holzwirtschaft?“ findet am 25. und 26. Januar 2018 im Paulussaal, Dreisamstraße 3, in Freiburg im Breisgau statt. [Programm und Anmeldung](#).

@FokaBW - die Forstkammer twittert

Waldwirt, Homepage, Newsletter... Wem das noch nicht reicht, kann Neuigkeiten von der Forstkammer noch schneller erfahren – per Twitter. Wir sind online unter <https://twitter.com/FokaBW>

...und auch auf Facebook: @FokaBW